



כאלהי

Gottes treue Krafft Hand in der Frommen Creutz-Stand.

* * *

Das walt der Gott alles Trostes/
Liebe und Barmherzigkeit/ein Vater aller/die Ihm vertrauen/
der segne uns und lasse zu Trost und Erbauung gerathen alles/
was wir hier vornehmen und beginnen/ umb seines liebsten
Kindes willen in Krafft des heiligen Geistes/Amen.

Nun ist wieder ein Mensch weniger in der
Welt / Gottliebende/ da es sonst guth ist / wenn in einer
Stadt/oder Lande viel Leuthe seyn/wie Lath. c. 3. l. 3. de
Censu schreibet und deswegen auch vor Zeiten Rom von
Ouidio gerühmet und gesaget ward/ sie sey Urbs, quanta
nec est, nec erit, nec visa prioribus annis, etne solche Stadt/
derengleichen nicht sey/noch seyn werde / noch in vorigen
Zeiten gewesen. Ich will aber sagen: Ein frommer und nützlicher Mann
ist weniger/welches nicht guth und zu beklagen ist. O wie besuffzets dort der
Prophet *Micha* zu seiner Zeit und spricht im 7. Cap. vers. 2. seiner Weissag.
Die frommen Leuthe sind weg in diesem Lande und die
Berechten sind nicht mehr unter den Leuthen. Denn einen
solchen nützlichen und frommen Mann bringen wir jetzt auch warhafftig hies
her zu Grabe an dem weilant Edlen/ Besten und Hochgelahrten Herrn
Leonhard Albharten / beyder Rechte Doctore und hiesiges Hochw
würdigen hohen Stiffes gewesenem Syndico und Baumeister seel.

Allein was ist zuthun? Wir müssen Gott seinen Rath und Willen
ungehindert lassen/ weil der Tag des Todes besser ist/ weder
der Tag der Gebuhr/ 7. Pred. vers. 2. um daß der Tag des Todes
alles Jammers ein Ende machet und es in diesem Leben so zugehet / wie Se-
neca Ep. 103. schreibet / daß da immer einer von dem andern tägliche Gefahr
und Nachstellung zugewarten/welches denn nicht nur von Fremden/sondern
und am meisten wol von Freunden geschlehet und ist keiner einen Augen-
blick vor dem Tode gesichert und wir recht mit einander in der Christl. Kirche
singen:

Man trägt eins nach dem andern hin
Wol aus den Augen und dem Sinn.